

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
fertionspreis: die Kleinsp.  
Seite 10 Pf.

**Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N<sup>o</sup>. 77.

35. Jahrgang.  
Dienstag, den 3. Juli

1888.

## Holz-Versteigerung auf Hartmannsdorfer u. Sundshübler Staatsforstrevier.

Im Schumann'schen Gasthose in Bärenwalde sollen  
**Sonnabend, den 7. Juli ds. Js.,**  
von Vormittags 9 Uhr an

folgende **Nutzhölzer**, und zwar:

1) vom **Hartmannsdorfer Revier:**

in den Abtheilungen: 1 bis 6, 9 bis 12, 15 bis 24, 26 bis 30, 32 bis 34,  
36 bis 39, 42, 43, 45, 47 bis 49, 51, 52, 54 bis 58, 60, 62 bis 64, als:

674 Stück weiche Stämme bis 15 Ctm. Mittenstärke,		
451 " " " " von 16-19 " "		
115 " " " " " 20-22 " "		
75 " " " " " 23-29 " "		
13 " " " " " 30-36 " "		
4 " " " " " 37-40 " "		
1238 " " Klotzer " 13-15 " Oberstärke,	} 3,5 u. 4,0 Mtr. L.,	
843 " " " " " 16-22 " "		
39 " " " " " 23-29 " "		
16 " " " " " 30-36 " "		
7 " " " " " 37-48 " "		
100 " " Derbstang. " 8-9 " Unterstärke,		
165 " " " " " 10-12 " "		
150 " " " " " 13-15 " "		
300 " " Reisstang. " 3 " "		
400 " " " " " 4-6 " "		
130 " " " " " 7 " "		

2) vom **Sundshübler Revier:**

in den Abtheilungen: 12, 32, 51 bis 58, 61, 64, 65, 73 bis 77, als:

350 Stück weiche Klotzer von 13-15 Ctm. Oberstärke,		
375 " " " " " 16-22 " "	} 3,5 Meter lang,	
69 " " " " " 23-29 " "		
28 " " " " " 30-36 " "		
5 " " " " " 37-43 " "		
5 " " " " " 44-50 " "	} 4,0 u. 4,5 Mtr. lang,	
5 " " " " " 51 u. " "		
95 " " " " " 23-29 " "		
16 " " " " " 30-36 " "		
5 " " " " " 37-43 " "	} 3,5 Meter lang,	
3 " " " " " 44 u. " "		
3600 " " Stangenfl. " 7-12 " "		

15 Raummeter weiche Klotznüppel, 1,0 bis 2,0 Mtr. lang,

sowie im **Gismann'schen Gasthose in Hartmannsdorf**

**Montag, den 9. Juli 1888,**

von Vormittags 9 Uhr an

1) die **Brennhölzer** des **Hartmannsdorfer Forstreviers**, und zwar:

122 Raummeter weiche Brennscheite,	} in den obengenannten Abtheilungen,
798 " " Brennnüppel,	
10 " " Brennrinde,	
407 " " Aeste,	
129 Wellenhundert weiches Reisig und	
284 Raummeter weiche Stöcke,	

2) die **Brennhölzer** des **Sundshübler Forstreviers**, und zwar:

17 Raummeter weiche Brennscheite,	} in den vorgenannten Abtheilungen
30 " " Brennnüppel und	
ca. 125 " " Aeste,	

einzelnen und partienweise  
**gegen sofortige Bezahlung**  
in **kassenmäßigen Münzsorten**, sowie unter den vor Beginn der Auktion  
bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.**  
Holzaufgelde können an beiden Tagen von Vormittags 1/2 9 Uhr an be-  
richtet werden.  
Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.

**Königl. Forstrevierverwaltung Hartmannsdorf u. Sundshübler, sowie Königl. Forstrentamt Eibenstock,**  
am 30. Juni 1888.

**Seger, bez. in Stellvert. Wolfram.**

## Brennholz-Versteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Im **Sendel'schen Gasthose in Schönheiderhammer** sollen  
**Dienstag, den 10. Juli d. J.,**  
von Vormittags 9 Uhr an

die in den Abtheilungen: 28, 29 (Stöcke), 45 bis 51 (Spigleithe), 53 bis 55  
(Mühlberg), 58 bis 63 (Zungnickel), 66 bis 68 (Krinigberg) und 72, 73 (Wall-  
fischkopf) aufbereiteten **Brennhölzer** und zwar:

15 Raummeter weiche Brennscheite,	
250 " " Brennnüppel und	
200 " " Aeste	

einzelnen und partienweise  
**gegen sofortige Bezahlung**  
in **kassenmäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion  
bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig.**  
Holzaufgelde können von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtet werden.  
Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.  
Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß im heurigen Jahre **Stock-  
holz** auf Eibenstocker Revier kaum zum Verkauf gelangen dürfte.

**Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt  
Eibenstock,**  
am 1. Juli 1888.

**Niedel. Wolfram.**

Die zu **Verkaufs- oder Niederlagsräumen** sich eignenden **Sou-  
terrainlocalitäten des hiesigen Rathhauses sind vom 15. August  
dieses Jahres ab**, nach Befinden auch früher, anderweit zu vermieten.  
Reflectanten werden ersucht, sich recht bald mit dem Unterzeichneten ins Ver-  
nehmen zu setzen.

Schönheide, am 29. Juni 1888.  
**Der Gemeindevorstand.**

### Herrn Madenzies politisches Treiben.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ konstatirt, daß die  
so gerechtes Aufsehen erregenden Aufschlüsse, welche  
„der jetzt als politischer Agent erscheinende angebliche  
Heilkünstler Madenzie“ über sein Treiben an unserem  
Hose einem Mitarbeiter des Haager „Dagblatt“ mit  
geradezu verblüffender Offenheit in dem Augenblicke  
zu geben sich gestattete, in welchem er die deutsche  
Grenze im Rücken hatte, durch die zumeist in die  
Heimath zurückgeeilten Madenzieschen Preshagenten  
fast gleichzeitig auch der polnischen Presse zutheil ge-  
worden sind. Fünf Tage bevor die deutsche und die  
englische Presse mit Herrn Madenzies eigenen Ent-  
hüllungen sich beschäftigen konnte, brachte nämlich der  
„Kurjer Warszawski“ nachstehende Ausführung:

„Wir glauben, daß Dr. Madenzie, als der  
berühmteste Laryngoskop in Europa, das Leiden  
Kaiser Friedrichs nicht später als Krebs erkannt  
hat, wie Dr. Schroetter und die übrigen Aerzte.

— Er war aber nicht allein der Arzt, sondern  
auch der Vertrauensmann des Kaisers und der  
Kaiserin, und es handelte sich darum, das Leiden  
des Kronprinzen nicht vorzeitig als unheilbar zu  
erklären und ihm dadurch die Möglichkeit zu rau-  
ben, den Thron zu besteigen. — Kaiser Friedrich  
wünschte in Seinem und Seiner Gemahlin Inter-  
esse, sowie aus „höheren moralischen und  
praktischen Rücksichten wenigstens kurze  
Zeit zu regieren“. Daß dies geschehen, hat  
man Morell Madenzie zu verdanken.“

Darauf entgegnet das sicherlich von bestinformirter  
Seite unterrichtete Organ des Reichskanzlers:

„Wir möchten hierzu nur bemerken, daß der vor-  
legte Satz eine positive Fälschung enthält. Kaiser  
Friedrich, dem die denkbar höchste Auffassung von den  
Pflichten und der Stellung des Kaiserthums inne-  
wohnte, hatte keinen Zweifel darüber gelassen, daß er  
die Regierung nicht antreten würde, wenn es außer  
Zweifel stünde, daß er von dem Krebs unheilbar be-  
fallen sei. Es entsprach dies seiner vornehmen und

selbstlosen Denkungsweise, während unter den dazu  
eventuell berufenen Persönlichkeiten Niemand war, der  
nicht von Haus aus entschlossen war, dem leidenden  
Kaiser die Kränkung der Anregung der Frage zu er-  
sparen, so lange er nicht selbst die Initiative ergriff.  
Da dies bekannt war, so wurde es die Aufgabe der  
jenigen, welche den Kaiser Friedrich aus für uns nicht  
kontrollirbaren Motiven, auch bei vorhandener Regier-  
ungsunfähigkeit auf den Thron bringen wollten, den  
hohen Herrn über seinen Zustand zu täuschen. —  
Dem Dr. Madenzie liegt jetzt, nachdem er die deutsche  
Grenze hinter sich hat, augenscheinlich nur noch daran,  
von seinem ärztlichen Renommee zu retten, was zu  
retten ist. Er setzt deshalb alle Rücksichten, durch  
die er in Deutschland gefesselt war, hintenan, nur  
um sich nicht dem Vorwurf auszusetzen, daß er als  
Arzt vertrauensunwürdig wäre. Nach seiner eigenen  
Aussage hat Madenzie es also als seine vornehmste  
Aufgabe angesehen, eine politische Rolle zu spielen,  
mit gänzlicher Beiseiteschiebung der ärztlichen, welcher  
er sich vielleicht nicht gewachsen fühlte.